

Adam und Eva – oder wie war das mit der alten Schlange?

Der Mensch im Anfang – Teil V

BnP, 13.12.2015

- **Gen 3:1-10** Die Schlange war schlauer als alle Tiere des Feldes, die Gott, der Herr, gemacht hatte. Sie sagte zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Ihr dürft von keinem Baum des Gartens essen? Die Frau entgegnete der Schlange: Von den Früchten der Bäume im Garten dürfen wir essen; nur von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens steht, hat Gott gesagt: Davon dürft ihr nicht essen und daran dürft ihr nicht rühren, sonst werdet ihr sterben. Darauf sagte die Schlange zur Frau: Nein, ihr werdet nicht sterben. Gott weiß vielmehr: Sobald ihr davon esst, gehen euch die Augen auf; ihr werdet wie Gott und erkennt Gut und Böse.
- Da sah die Frau, dass es köstlich wäre, von dem Baum zu essen, dass der Baum eine Augenweide war und dazu verlockte, klug zu werden. Sie nahm von seinen Früchten und aß; sie gab auch ihrem Mann, der bei ihr war, und auch er aß. Da gingen beiden die Augen auf und sie erkannten, dass sie nackt waren. Sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich einen Schurz. Als sie Gott, den Herrn, im Garten gegen den Tagwind einerschreiten hörten, versteckten sich Adam und seine Frau vor Gott, dem Herrn, unter den Bäumen des Gartens. Gott, der Herr, rief Adam zu und sprach: Wo bist du? Er antwortete: Ich habe dich im Garten kommen hören; da geriet ich in Furcht, weil ich nackt bin, und versteckte mich.

DIE SCHLANGE

Die Schlange

- Die **Schlange** war schlauer – welche Form der Schlaueheit?
- Assoziationen/Bilder zu Schlange:
 - gespaltene Zunge, windet sich, glänzt, giftig, kriecht;
 - rätselhaft, unberechenbar, faszinierend
 - aber auch: Wissen, Heilkraft (Äskulap) u.a.
- Aber: Schlange/Verführer ausdrücklich ein Geschöpf! 3,1 – von Gott gemacht!
- Teufel als „reiner Geist!“, als „gefallener Engel“?

Die Schlange

- Offb 12:9 „Er wurde gestürzt, der große Drache, die alte Schlange, die Teufel oder Satan heißt und die ganze Welt verführt; der Drache wurde auf die Erde gestürzt und mit ihm wurden seine Engel hinabgeworfen.“
- vgl. auch die Schlange in der Wüste: Num 21,9 – Joh 3,14
- Mt 10:16 „Seht, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe; seid daher klug wie die Schlangen und arglos wie die Tauben!“

Die Verführung

- Die Schlange beginnt mit einer **zweideutigen**, lügnerischen Frage, die aber aussieht wie Wahrheit : „hat Gott *wirklich* gesagt...?“
- **Verführung** präsentiert sich immer unter dem Schein des Wahren und/oder des Guten.
- Eva antwortet: „Von den Früchten der Bäume dürfen wir essen - vom Baum in der Mitte nicht.“
- Der Versucher bringt mit seiner Frage Eva zur Reflexion, **ob das Verbot etwas mit „Vorenthalten“ zu tun hat**, mit Missgunst. Die Frau **verschärft** im Erklären des Unterschiedes das Verbot noch einmal: Nicht einmal „daran rühren“ dürfen sie.

Die Verführung

- Unter dem Aspekt: **Gott als der liebende Geber**, wird die Frage provoziert: Kann es sein, dass er uns nicht alles gibt und gönnt, obwohl er doch vorgibt, der liebende Schöpfer und Geber alles Guten zu sein? Ist er am Ende ein Geizkragen, der nicht will, dass der Mensch wird wie er?
- Der Versucher (3,5): „Ihr werdet nicht sterben. Gott weiß vielmehr (!), euch werden die Augen aufgehen, ihr erkennt Gut und Böse und werdet wie Gott!“
- Der Aspekt des Vorenthaltens und der Missgunst wird betont: Gott hält womöglich das Wichtigste, was er zu geben hätte, zurück. Will er die Menschen nicht tatsächlich klein und abhängig halten!?

Die Verführung

- „Ihr werdet nicht sterben“ – Ist für den paradiesischen Menschen hier schon vorstellbar, was Tod bedeutet?
- Der Verführer ist durch seinen Abfall von Gott in gewisser Hinsicht tot (1 Joh 3,14: „Wer nicht liebt, bleibt im Tod.“)
- Offenbar ist er aber **nicht vernichtet**. Das heißt: Er ist trotzdem nicht gestorben, er lebt aber in einer absolut von Gottes Liebe getrennten Welt (die „Hölle“)
- Dem ungehorsamen Menschen im Paradies blüht dasselbe: **Er wird nicht sterben, weil er eine unsterbliche Seele hat,**
- **aber er wird dennoch sterben im Sinn eines Todes, der als Katastrophe empfunden wird.**
- D.h. der Verführer sagt etwas, das der Wahrheit sehr ähnlich sieht!
- Ist nicht **die Lüge die gefährlichste, die der Wahrheit am ähnlichsten sieht?**

Die Verführung

- „Da sah die Frau“ (3,6): Sie handelt auch aus sich selbst, es ist nicht nur Schuld des Verführers; die Frau kennt ja das Gebot Gottes.
- Das heißt: Die Existenz des Verführers/des Bösen bedeutet nicht automatisch: Entschuldigung des Menschen!
- „Köstlich, verlockend, Augenweide“: **Verführung setzt hier bei den Sinnen** an; der Mensch als Sinnenwesen.
- Aber zugleich: **Klugheit, Wissen** („wie Gott“) als Hauptanreiz für die Übertretung.
- **Zweideutigkeit des Wissens!** (Wissen ist Macht!?)
- Ignatius von Loyola: Nicht das Vielwissen sättigt die Seele, sondern das Verkosten und Verspüren der Dinge von innen her!

URKONSEQUENZ VON SÜNDE

Urkonsequenz von Sünde

- Verlust der Erkenntnis der Dinge und Gottes von innen her! **Verlust der Herzenserkenntnis.**
- **Röm 1:20-25** „Seit Erschaffung der Welt wird seine unsichtbare Wirklichkeit an den Werken der Schöpfung mit der Vernunft wahrgenommen, seine ewige Macht und Gottheit. Daher sind sie unentschuldig. **Denn sie haben Gott erkannt, ihn aber nicht als Gott geehrt und ihm nicht gedankt. Sie verfielen in ihrem Denken der Nichtigkeit und ihr unverständiges Herz wurde verfinstert.** Sie behaupteten, weise zu sein, und wurden zu Toren. Sie vertauschten die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes mit Bildern, die einen vergänglichen Menschen und fliegende, vierfüßige und kriechende Tiere darstellen. Darum lieferte Gott sie durch die Begierden ihres Herzens der Unreinheit aus, sodass sie ihren Leib durch ihr eigenes Tun entehrten. Sie vertauschten die Wahrheit Gottes mit der Lüge, sie beteten das Geschöpf an und verehrten es anstelle des Schöpfers — gepriesen ist er in Ewigkeit. Amen.“